

TACHELES



Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz!

Eberspächter, Balluff, Gehring, Festo, Index, Metz ... wir brauchen den Zusammenschluss über den Betrieb hinaus!



Massive Arbeitsplatzvernichtung bundesweit! Was durch Corona verschärft wird, ist in Wirklichkeit Folge der schon 2018 begonnenen Weltwirtschaftskrise. Das Kapital will in seinem Profitstreben die Produktion immer mehr ausdehnen. Aber die Märkte sind begrenzt und die Überproduktion muss durch Kapitalvernichtung mit massenhaftem Arbeitsplatzabbau bereinigt werden. Lohnunterschiede zwischen den Ländern werden zur Verlagerung und zum gegenseitigen Ausspielen der Belegschaften der Länder genutzt.

Für den Kampf gegen die Abwälzung der Krise auf uns machen wir folgende Vorschläge:

1. Schon lange nicht waren so viele Belegschaften in der Region so massiv betroffen. Das ist auch ein Politikum, weil es die soziale Lage vieler Familien und die Kassen der Gemeinden in Bedrängnis bringt. Deshalb schlagen wir einen gemeinsamen **überbetrieblichen AKTIONSTAG** der Betriebe gegen die Arbeitsplatzvernichtung im Landkreis vor. Daran könnten sich viele Menschen auch aus anderen Gewerkschaften beteiligen. Die Solidarität der ganzen Region muss jetzt organisiert werden. Die IG Metall-Demonstration bei Balluff mit Beteiligung vieler Delegationen von Siemens, Thyssen-Krupp, Bosch, Index, Pils u.a. war da ein wichtiger erster Schritt.

2. Es wäre das falsche Signal, über Verzicht und Transfergesellschaften zu verhandeln, wo doch die Kampfbereitschaft der betroffenen KollegInnen sich gerade jetzt entwickelt. Die Solidarität der Gruppe "Nicht auf unserem Rücken" ist zu begrüßen. Aber was soll ihre Forderung "Management abbauen" bezwecken? Dass wir dann von weniger Kapitalisten ausgebeutet werden?

Die neue Lage erfordert klare und offensive Forderungen:

Erhalt aller Arbeits- und Ausbildungsplätze!
Übernahme der Azubis und Leiharbeiter!

Vor allem die Forderung nach der **30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich** muss **jetzt** auf die Tagesordnung! Als konkrete Betriebsvereinbarung - aber auch bundesweit, um die Arbeit auf mehr Menschen zu verteilen.

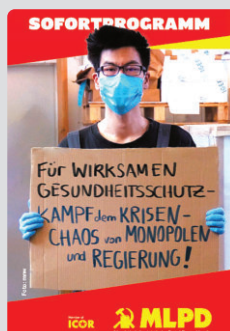
Für ein vollständiges und allseitiges gesetzliches Streikrecht!

Wegen des kastrierten Streikrechts in Deutschland dürfen die Gewerkschaften keinen Streik gegen Schließungen führen. Das muss letztlich selbstständig von aktiven KollegInnen organisiert werden. Und es erfordert eine große Entschlossenheit und Kampfbereitschaft. Ein Argument mehr, **Mitglied in der MLPD** zu werden. Denn die MLPD verfügt über das, was dafür gebraucht wird: Know How und viel Erfahrungen für solche Kämpfe.

► Die MLPD hat in Gelsenkirchen unter großer Medienbeachtung eine Lenin-Statue enthüllt. Als Startschuss der **Bewegung "Gib Antikommunismus keine Chance!"** Bisher 181 Erstunterzeichner haben den Aufruf dazu unterschrieben. Es geht darum, entgegen der "Staatsreligion" des Antikommunismus eine breite gesellschaftliche Debatte über die **Alternative des echten Sozialismus** zu führen - als Perspektive für die Jugend!



Nach Regierungsmeinung sollte im Herbst eine **V-förmige** oder mindestens eine **U-förmige** Erholungskurve folgen. Aber weltweit ist bei den Arbeitsplätzen und den Corona-Toten sogar ein **L** noch beschönigend! Die Milliarden, die VW, Daimler und Lufthansa in den Rachen geworfen werden, werden für Maximalprofit und eben nicht für Arbeitsplätze eingesetzt. Die Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus führen zu wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen, wie wir sie seit dem 2. Weltkrieg nicht kennen. Die Weltwirtschaftskrise, die in diesen Tagen wieder besonders spürbare Umweltkrise, die Hungerkrise, die Agrarkrise, die Kriegsgefahr, die politischen Krisen u.a. verschärfen sich gegenseitig - zu einer Tendenz zu einer gesamtgesellschaftlichen Krise! Aber bei **einem V** sind wir zuversichtlich: dem **Victory-V**, das die protestierenden Menschen weltweit wie im Libanon, Brasilien, Bulgarien, USA und Rojava zeigen. Wer darüber mehr erfahren will, dem empfehlen wir ein ABO der **ROTEN FAHNE** und das Online-Portal **www.rf-news.de**.



Flächendeckende Testung!

Kostenlose Mund-Nase-Schutzmasken für alle!

FFP2/3-Masken für Risiko-Patienten und Pflegepersonal!

Schaffung von 150 000 Arbeitsplätzen in der Pflege und auf Intensivstationen!

Kampf gegen Schließungen von Krankenhäusern!



"Die Arbeitsplätze fehlen ja später auch für unsere Kinder!"

Tacheles: Bist du optimistisch, dass ihr die Arbeitsplätze erhalten könnt?

Tilo (Name von der Redaktion geändert): Warum nicht, das haben andere Belegschaften auch geschafft! Mit unseren Aktionen in der Fritz-Müller-Straße und im Werk 1 haben wir der Geschäftsleitung gezeigt, dass wir für unsere Arbeitsplätze kämpfen wollen. Auf diese Aktionen können wir stolz sein. Das war genau der richtige Anfang! Im Werk 1 hat die Geschäftsleitung noch versucht, uns das Drehtor an der Pforte zu sperren. Das zeigt, welche Angst sie davor hat, dass wir jetzt ernst machen mit dem Kampf um jeden Arbeitsplatz.

Tacheles: Was wäre denn dein Rat, wie es weitergehen soll?

Tilo: Wir müssten solche Aktionen viel öfter machen! Dazu müssen aber auch noch mehr Kollegen aktiv werden. Wir müssen die IG Metall-Vertrauensleute und das betriebliche Aktionskomitee unterstützen, die nächste Aktion vorzubereiten! Und wer noch nicht in der IG Metall ist, für den wird es jetzt höchste Zeit.

Tacheles: Aber ist die Werkschließung nicht schon längst beschlossene Sache?

Tilo: Natürlich hat die Geschäftsleitung sich entschlossen, die Produktion zu verlagern und das Werk zu schließen. Aber solche Entscheidungen kann man auch wieder rückgängig machen. Wenn wir genügend Druck auf die Geschäftsleitung machen! Noch sind sie darauf angewiesen, dass die Produktion in Esslingen weiter läuft. Durch einen Streik würden sie in Schwierigkeiten kommen. Die Kollegen von Opel in Bochum konnten durch ihren siebentägigen Streik 2004 die Werkschließung verhindern: Das Werk blieb volle zehn Jahre lang weiter bestehen!

Tacheles: Manch einer denkt vielleicht: „Ich habe nicht mehr lange bis zur Rente, ich komme auch so klar.“?



Tilo: Aber mit dem Abbau von 300 Arbeitsplätzen sind nicht nur unsere eigenen Arbeitsplätze weg, sie fehlen später auch für unsere Kinder. In der ganzen Region gibt es Entlassungs- und Werkschließungspläne. Ein Grund mehr, jetzt den ersten Schritt zu machen und für die Arbeitsplätze zu kämpfen. Es geht um die Zukunft der Jugend. Wer kämpft, wird Solidarität bekommen.

Tacheles: Das Werk 1 mit der Forschung und Entwicklung war wohl bisher etwas außen vor?

Tilo: Wir brauchen auf alle Fälle mehr die Unterstützung der Kollegen vom Werk 1. Es ist nicht so, dass dort niemand betroffen ist. Auch dort sollen Arbeitsplätze abgebaut werden. Wenn wir das verhindern wollen, müssen wir gemeinsam kämpfen. Auch im Schulterchluss mit unseren Kolleginnen und Kollegen bei Eberspächer in Schwäbisch Gmünd. Wir müssen jetzt in der ganzen Belegschaft diskutieren, wie es weitergehen soll!



LAST SUNDAY - unser Freizeittreff immer am letzten Sonntag des Monats:
Am 30.08. um 15 Uhr BOULE-SPIELEN auf der Esslinger Burg - siehe Webseite!

TACHELES - ONLINE

Die bisherigen Ausgaben herunterladen

Eigenen Kommentar abgeben

Aktuelle Beiträge und Infos lesen

www.mlpd-esslingen-tacheles.de

Instagram: #mlpdesslingen



Buchtip



Dieses Buch dokumentiert die hart erkämpften letzten zehn Jahre des Bochumer Opel Werk 1 von 2004 bis 2014. Ein Buch über eine unbeugsame Belegschaft, die 10 Jahre die Schließung ihres Werks verhindert hat und damit über Ländergrenzen hinweg ein Symbol und Vorbild wurde. Eine Belegschaft, die für ihren Kampf die Sympathie und Solidarität der ganzen Arbeiterbewegung erhalten, aber auch den Hass der Herrschenden und ihrer Intimfreunde auf sich gezogen hat. Es kostet 17,50 Euro und ist zu bestellen bei der Kontaktadresse oder online bei www.neuerweg.de.